

Fortschritt möglichst fördernder Weise und in dem Masse entfalte, als sie es wirklich und zwar in der Botanik vorzugsweise verdient und benöthigt.

Kommotau, im September 1854.

## Flora des Oderbruchs in der Mark Brandenburg.

Von J. Sch ä d e.

(Fortsetzung.)

Eilen wir nun zurück aus der Neumark, und machen den Heimweg über Zellin. Hier breiten sich reiche Torflager aus, und zu seiner Zeit blühen reichlich *Cineraria palustris*, *Stellaria Alsine*, *St. nemorum*, *Juncus obtusiflorus*, *Cerastium brachypetalum*, *Silene chlorantha*, *Stipa capillata*, und hier allein in meinem Florengebiete *Convallaria multiflora*. Dritte Wanderung, östlich und südöstlich, nach Küstrin, Lebus und Selow. So weit die Ebene reicht, die dürftige Bruchflora, weil durch Cultur alles schöne Gewächs verschwunden, die Hügel aber geben ein fröhliches Lebensbild, und sind von einem gefeierten Botaniker, dem Apotheker und Assessor Herrn Buek, meinem verehrten Freunde, erforscht. Sie schliessen sich der reichen Frankfurter Flora an, für die Mark gleichsam ein botanischer Garten. Die meisten Pflanzen meiner Aufstellung werden auch in den südlichen Hügeln gefunden; dann aber auch noch: *Orchis ustulata*, *Orobanche laxiflora*, *O. Galii*, *O. Bukii*, *O. coerulea*, *Melampyrum cristatum*, *Linosyris vulgaris*, *Sonchus palustris*, *Eryngium campestre*, *Myrrhis aurea*, *Hypericum hirsutum*, *Sisymbrium pannonicum*, *Diplotaxis tenuifolia*, *Corydalis solida*, *Adonis vernalis*. — Und immer reicher und schöner wird die Flora näher um Frankfurt; allein diese kann nicht mehr zur Flora des Oderbruchs gezogen werden; darum kehre ich um, die vierte Wanderung südlich auszuführen. Ihrer Ausdehnung wegen zerfällt sie nothwendig in 3 Stadien, um recht vollständig sammeln zu können.

Kunersdorf bei Wrietzen, Besitzung des Grafen von Itzenplitz, am Rande des Oderbruchs gelegen, zieht den Botaniker besonders an wegen seiner botanischen Schätze, sowohl der Anpflanzung als der freien Kinder der Natur, gepflegt und eingebürgert durch zwei Menschenalter, durch Vorliebe seiner hohen Besitzer für Botanik, wie durch Kunst, Fleiss und Wissenschaft des greisen Obergärtners Herrn Walter (und seines Vorgängers), der schon mit Schlechtendal vor fast 50 Jahren die Flora der Gegend erforscht, später dann mit A. v. Chamisso, dem zum Ehrenlohn Schlechtendal *Galeopsis Walterina* (*G. pubescens*) getauft, und von Herrn Opiz eine *Mentha*, *Mentha Walterina* benannt wurde. Doch nicht bloss gesammelt und erforscht haben diese Männer der Wissenschaft, sie haben auch gesäet und gepflanzt hier und dort, und haben manchem Gewächse eine grössere Verbreitung gegeben, andere haben sie ganz eingebürgert. Und was Chamisso und

Walter in hiesiger Gegend, hat Herr Buek in Frankfurt gethan, und die märkische Flora bereichert; und ich möchte gleicher Weise ein Jünger dieser Ehrenmänner sein. — Nur ein Beispiel: von *Viola suavis* bekam Herr Walter den Samen aus Ungarn von seinem Bruder, und jetzt ist sie durch ihn hier einheimisch und in die märkische Flora aufgenommen. *Antirrhinum Cymbalaria* wächst heimisch an Mauern, *Esholzia cristata*, *Aster salignus* in Gärten und Park; *Panicum capillare* wächst nicht allein in Wien, sondern auch hier seit langer Zeit wild im gräflichen Garten, eben so *Sida Abutilon*, *Melica altissima*, *Petasites albus*, *Epimedium alpinum*, *Oxylaphus glabrifolia* und andere. *Rhus Toxicodendron* überzieht hier wild ein Gebüsch, und selten wird man ohne neue Beute heimkehren. Zwar ist der frühere reichhaltige botanische Garten fast ganz verschwunden, und von den seltenen Anpflanzungen Manches nur noch in Catalogen zu finden; doch hat man noch immer die süsse Freude einen werthen Fremdling aufzufinden, z. B. *Kitaibelia vitifolia*, *Anisodus Beridus*, *Ulmus americana*, *Pyrus spectabilis*, *P. prunifolius*, *P. Michauxii*, *Spiraea alpina*, *S. Chamaedris*, *Staphylea pinnata*, *Acer Negundo*, *A. dasycarpa*, *Aesculus Pavia*, *Aesculus pallida*, *Aesculus flava*, *Gingho biloba*, *Clematis Viticella*, *Gleditschia horrida*, *Tilia alba*, *T. americana*, *Platanus occidentalis*, *Sorbus domestica*, *Quercus coccinea*, *Pinus Cembra*, *Rubus laciniatus* und andere.

(Fortsetzung folgt.)

### Correspondenz.

— Namiest in Mähren, im November. — Sollte Jemand Granulit, gewöhnlich Namiester Stein genannt, feinkörniger Granit mit Granaten eingesprengt, wünschen, so bin ich bereit, schöne Exemplare desselben zu senden. Das Lager dieses Gesteins enthält für den Botaniker gar nichts Interessantes, desto mehr das grosse bei Hohelno befindliche Serpentinlager.

C. R ö m e r.

— Tetschen in Böhmen, im November. — Meiner Ansicht nach ist die hier vorkommende *Viola stricta* Horn eine Mittelform von *V. canina* L. und *V. stagnina* Kitt. Für die hiesige Flora habe ich in diesem Jahre zwei neue Bürger aufgefunden, nämlich *Lysimachia thyrsoiflora* L. und *Radiola linoides* Gm. Ebenso habe ich neue Standorte von *Orobus albus* L. f, und *Carex Michellii* Host. aufgefunden.

Franz Malinsky.

### Aus grösseren Pilzen gezogene Farben.

Von J. G. Trog. \*)

Die Natur in allen drei Reichen erzeugt eine Fülle der verschiedenartigsten Farbstoffe, welche zu technischen Zwecken die-

\*) Aus den Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern. 1852. A. d. R.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Schädle J.

Artikel/Article: [Flora des Oderbruchs in der Mark Brandenburg 372-373](#)